

A photograph of two children, a boy and a girl, in a museum gallery. The boy, wearing a blue denim shirt, is reaching up to touch a colorful paper craft on a wall. The girl, wearing a white shirt with black polka dots, is also reaching up to touch a similar craft. The wall is covered with various colorful paper crafts, including a large tree made of sticks and paper, and several smaller figures and shapes. The background shows a wooden wall and a large window with a view of trees outside.

natur
ama

2025
Jahresbericht

Naturama Aargau

Als Kompetenzzentrum für Natur- und Umweltthemen sensibilisiert die Stiftung Naturama Aargau die Bevölkerung und zeigt auf, wie wir alle zur positiven Entwicklung und zum Erreichen der umweltrelevanten Nachhaltigkeitsziele beitragen können. Dazu fördert das Naturama die Begegnung mit und den Diskurs über Umweltthemen, weckt das Interesse für die uns umgebende Natur und ermöglicht drinnen wie draussen vielfältige Erfahrungen und Lerngelegenheiten.

➤ naturama.ch

Inhalte

	Seite
Editorial	
Wissen schafft Orientierung	4
Naturförderung	
Naturförderkurse, Gemeindeseminare und Umweltbildung	6
Klima	
Klimaprojekte in Aargauer Gemeinden	8
Asphalt knacken	10
Grüne Spielräume	12
Artenkenntnis	
Tag der Artenvielfalt	14
Bildung	
Für den Unterricht draussen befähigen	16
Naturnahe Lernorte	18
Power Aargau für Kantiklassen	20
Museum	
Vermitteln, sammeln und weiterentwickeln	24
Digitale Vermittlung im Museum	26
Blau-grüne Infrastruktur von und für Familien	28
Bedeutende Neuzugänge in der Sammlung	32
Breite Finanzierung und Unterstützung	36
Finanzen	38
Stiftungsrat und Team	40
Herzlichen Dank	41

Wissen schafft Orientierung

Wir leben in einer Zeit, in der Informationen jederzeit verfügbar sind und sich in rasanter Geschwindigkeit verbreiten. Kurze Videos, prägnante Botschaften und zugespitzte Aussagen prägen zunehmend die öffentliche Diskussion. Komplexe Fragestellungen werden oft auf wenige Sekunden Aufmerksamkeit reduziert. Das schafft Reichweite, führt aber nicht immer zu Verständnis.

Gerade die grossen Herausforderungen unserer Zeit lassen sich nicht mit einfachen Antworten lösen. Der Klimawandel, die Biodiversität, die Belastung von Luft, Boden und Gewässern oder die Sicherung unserer natürlichen Lebensgrundlagen sind Themen, die Wissen, Dialog und differenzierte Betrachtung erfordern. Wer tragfähige Lösungen entwickeln will, muss Zusammenhänge verstehen, wissenschaftliche Erkenntnisse einordnen und unterschiedliche Interessen sorgfältig abwägen.

Das Naturama Aargau leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Als Kompetenzzentrum für Natur- und Umweltthemen vermittelt es Wissen, schafft Begegnungen und weckt Begeisterung für die Natur. Es zeigt die faszinierende Vielfalt unserer Tier- und Pflanzenwelt, macht geologische und ökologische Prozesse verständlich und eröffnet neue Perspektiven auf die Wechselwirkungen zwischen Natur, Gesellschaft und Wirtschaft.

Dabei geht es um weit mehr als die Vermittlung von Fakten. Das Naturama fördert die Fähigkeit, Fragen zu stellen, Zusammenhänge zu erkennen und sich eine fundierte eigene Meinung zu bilden. Denn eine demokratische Gesellschaft ist darauf angewiesen, dass Entscheidungen auf Wissen, Erfahrung und sorgfältiger Abwägung beruhen.

Auch das Jahr 2025 hat gezeigt, wie wichtig solche Orte des Lernens und des Austauschs sind. Die Diskussionen rund um Klima, Energie, Biodiversität, Ernährung und die Nutzung unserer natürlichen Ressourcen haben nichts von ihrer Aktualität verloren. Gleichzeitig wächst bei vielen Menschen das Bedürfnis, die Natur vor der eigenen Haustür besser kennenzulernen und aktiv an ihrer Gestaltung mitzuwirken. Diesem Bedürfnis begegnet das Naturama mit Ausstellungen, Bildungsangeboten, Beratungen, Veranstaltungen und Projekten im ganzen Kanton Aargau.

Unser besonderer Dank gilt allen, die diese Arbeit ermöglichen: den Mitarbeitenden, den Behörden, Gemeinden, Schulen, Unternehmen, Fördernden und Sponsoren sowie den vielen Besuchenden. Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung tragen dazu bei, dass das Naturama Aargau seine Aufgaben als Museum, Bildungsinstitution und Kompetenzzentrum für Natur und Umwelt wahrnehmen kann.



Die Herausforderungen der Zukunft werden nicht kleiner. Umso wichtiger sind Orte, die Wissen vermitteln, Neugier fördern und den Dialog ermöglichen. Das Naturama will auch künftig ein solcher Ort sein – offen, wissenschaftlich fundiert und nah bei den Menschen.

Ich lade Sie ein, mit diesem Jahresbericht auf das vergangene Jahr zurückzublicken und die Vielfalt unserer Aktivitäten kennenzulernen. Entdecken Sie, was wir gemeinsam erreicht haben, und begleiten Sie uns auf unserem Weg, der Natur eine Stimme zu geben – heute und für kommende Generationen.

Simon Härdi
Geschäftsführer

Naturförderkurse, Gemeinde-seminare und Umweltbildung

Unter fachkundiger Leitung des Teams Naturförderung fanden 2025 insgesamt 22 Kurse und Gemeindefseminare sowie ein Podium statt. 465 Personen nahmen an zehn Naturförderkursen, zwei Artenkenntniskursen, zwei Gemeindefseminaren, vier Klimaspaziergängen, drei Online-Mittags-Inputs und einem Podium teil.

Die Teilnehmenden erweiterten ihr Wissen zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsgebiet und stärkten ihre praktische Handlungskompetenz. Sie lernten, wie Flächen ökologisch aufgewertet, Wildbienen wirksam gefördert und Wieselburgen gebaut werden können sowie welche Voraussetzungen für mehr Feuchtflächen im Siedlungsraum nötig sind.

Mit 33 Teilnehmenden war der Kurs «Naturnahe Grünflächen gestalten und unterhalten» der meistbesuchte Naturförderkurs. Auch der zweitmeistbesuchte Kurs «Hecken, Ufergehölze und Hochstauden richtig pflegen» stiess mit 25 Teilnehmenden auf grosses Interesse. Erfreulich viele Werkhofmitarbeitende nutzten diese Weiterbildungsangebote und können das erworbene Wissen nun in ihren Gemeinden anwenden.

An den Klimaspaziergängen in Brugg, Muhen, Villmergen und Wil (Mettauertal) erlebten 56 Teilnehmende die Auswirkungen sommerlicher Hitze direkt vor Ort. Sie massen Oberflächentemperaturen von bis zu 66 °C, suchten Schatten unter grossen Bäumen auf und erfuhren anhand von Brunnen und offenen Bächen die essentielle Bedeutung von Wasserzugängen im Siedlungsraum.

Für Mitglieder von Gemeinderäten und gemeindenahe Planungspersonen veranstaltete das Naturama zwei Gemeindefseminare mit insgesamt 27 Teilnehmenden. In Zofingen wurde das Potenzial der Schwammstadt vertieft betrachtet und diskutiert. In Suhr erfuhren Planungsverantwortliche, wie entsiegelte Quartierstrassen zur Entlastung der Kanalisation bei Starkniederschlägen beitragen und gleichzeitig die Verkehrssicherheit sowie die Aufenthaltsqualität verbessern können.

Am Podium standen Feuchtgebiete im Siedlungsraum im Zentrum. Die Umsetzung des indirekten Gegenvorschlags zur Gewässerinitiative zog 47 Interessierte aus Politik, Gartenbau, Landwirtschaft, Umweltorganisationen und weiteren Kreisen an. Die Schaffung von 170 ha Feuchtflächen im Siedlungsraum wurde intensiv diskutiert, da deren Umsetzung sorgfältige Planung und Kommunikation erfordert.

Über die Wintermonate bot das Naturama den digitalen Mittagsinput «Grünfutter» an. Mit 114 Teilnehmenden bei drei unterschiedlichen Themen stiess das Format auf grosses Interesse. Die Serie erreichte naturaffine Menschen, die sich mit Schwammstadt-Elementen und dem Pflanzen von Bäumen im Siedlungsraum beschäftigen und sich für die Förderung der Biodiversität engagieren möchten. Das Naturama konnte ihnen dafür aktuelles Fachwissen und praxisnahe Anregungen vermitteln.

*Martina Siegrist,
Projektleiterin Naturförderung*



Rund 1200 Menschen auf Exkursionen in die Natur begleitet

- 614 Kinder und Lehrpersonen an Anlässen zu Auen, Bibern oder Fledermäusen
- 57 Erwachsene an Auenexkursionen
- 340 Kinder an Ferienpass-Angeboten
- 101 Teilnehmende bei Ausflügen in Naturwaldreservate
- 86 Personen am Familiensommer

Klimaprojekte in Gemeinden

Im Jahr 2025 engagierte sich das Naturama Aargau in verschiedenen Projekten zur Klimaanpassung. Diese Projekte richten sich an Gemeinden, Schulen, Unternehmen und die Bevölkerung.

Das Engagement umfasst:

- **Klimaberatung:** Beratung von Gemeinden, Schulen, Unternehmen und privaten Initiativen. Gemeinsam werden konkrete Handlungsempfehlungen entwickelt, um Klimarisiken zu reduzieren und nachhaltige Anpassungsstrategien umzusetzen.
- **Klimaspaziergänge:** Geführte Rundgänge durch Gemeinden, bei denen die Teilnehmenden lokale Klimamassnahmen direkt vor Ort kennenlernen und deren Wirkung nachvollziehen können.
- **Asphaltknacker:** Das Projekt unterstützt die Umwandlung öffentlich zugänglicher Flächen ab 60 m² in sickerfähige und – wenn möglich – begrünte Flächen. Dadurch wird die Biodiversität gefördert und das Mikroklima im Siedlungsraum verbessert.
- **Schatten für Kinder und Klima:** Das Projekt unterstützt die Pflanzung von Bäumen und Strauchgruppen sowie die Installation von Sonnensegeln auf Spiel- und Sportplätzen. Dadurch werden Kinder vor schädlicher UV-Strahlung geschützt, die Biodiversität gefördert und die Aufenthaltsqualität erhöht.
- **Schule fürs Klima:** Schüler:innen entwickeln mit Design Thinking kreative Ideen für die Klimaherausforderungen in ihrer Gemeinde.

66

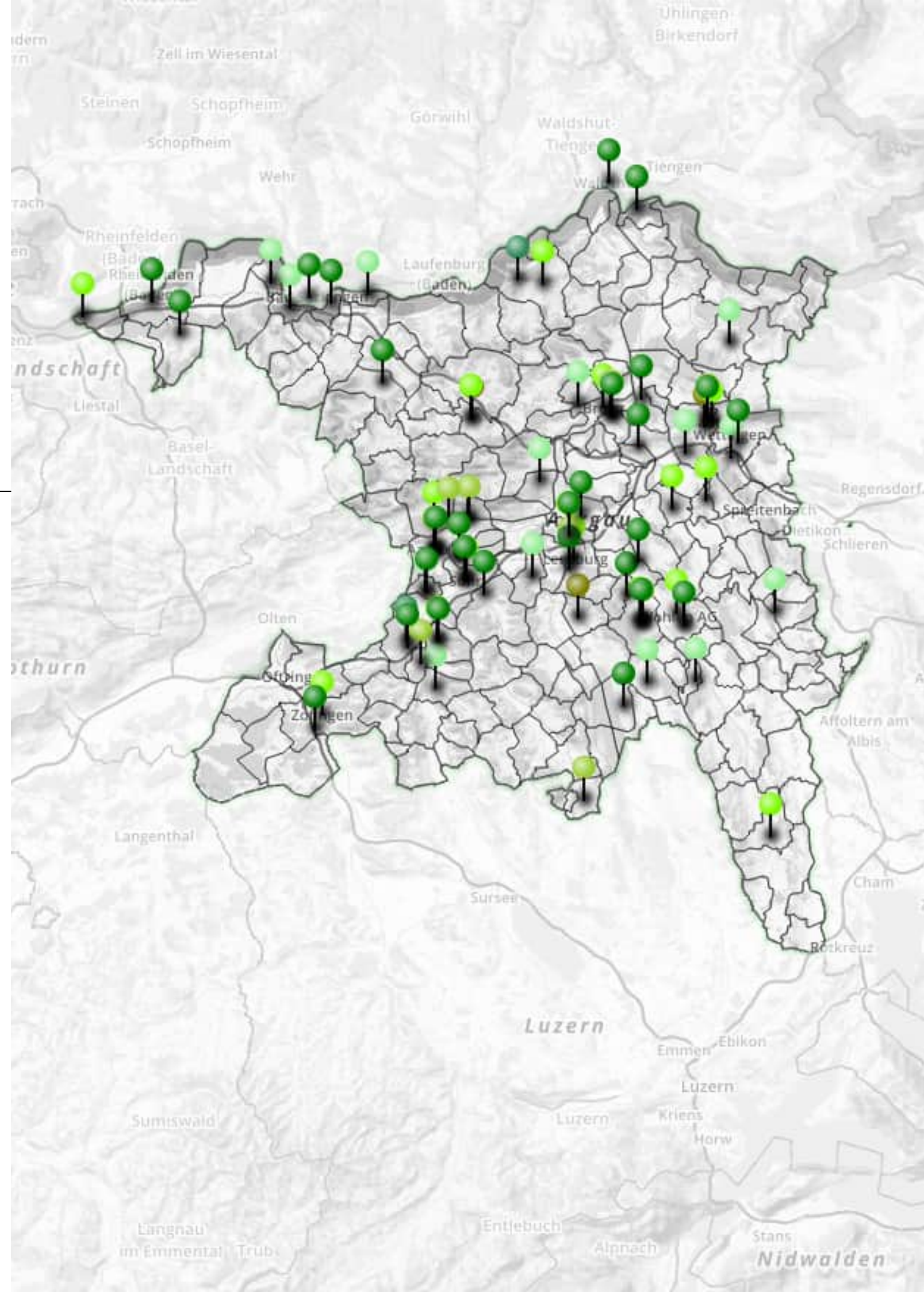
Grad Celsius betrug die höchste im Rahmen eines Klimaspaziergangs gemessene Oberflächentemperatur.

Karte der realisierten Klimaprojekte

Die Karte zeigt die in Zusammenarbeit mit dem Kanton Aargau finanzierten und umgesetzten Klimaprojekte. Sie macht sichtbar, wo bereits Massnahmen umgesetzt wurden. Gleichzeitig zeigt sie Potenziale für weitere Projekte und neue Kooperationen im Kanton auf.

Christiane Guyer
Leiterin Bereich Naturförderung

➔ naturama.ch/klimaanpassung



Asphalt knacken

Mit dem Projekt «Asphaltknacker» wird die Entsiegelung öffentlich zugänglicher Flächen ab einer Grösse von 60 m² unterstützt. Dadurch entstehen neue sickerfähige Habitate im Siedlungsraum, die die Biodiversität fördern und das Mikroklima verbessern.

In der Schweiz werden täglich Flächen von mehr als vier Fussballfeldern asphaltiert, betoniert oder anderweitig befestigt. Ein grosser Teil dieser Versiegelung befindet sich im Siedlungsgebiet. Versiegelte Flächen verhindern, dass Regenwasser im Boden versickert und zur Grundwasserbildung beiträgt. Stattdessen wird das Wasser gesammelt und den Abwasserreinigungsanlagen zugeführt, was die Systeme bei starken Niederschlägen zusätzlich belastet. Gleichzeitig heizen sich versiegelte Flächen im Sommer stark auf und verschlechtern die Aufenthaltsqualität.

Seit 2021 unterstützt das Naturama Aargau mit dem Projekt «Asphaltknacker» Gemeinden und Institutionen bei der Entsiegelung öffentlich zugänglicher Flächen. Neben fachlicher Beratung erhalten die Beteiligten auch finanzielle Unterstützung für die Umsetzung.

Im Jahr 2025 entsiegelten die Gemeinden Holziken, Villmergen, Biberstein und Lenzburg sowie die Kirche St. Peter und Paul in Aarau im Rahmen von «Asphaltknacker» rund 450 m² asphaltierte Fläche. Dadurch entstanden neue naturnahe Lebensräume mit hoher Aufenthaltsqualität.

In Lenzburg stellte die IG Klima Zukunft Lenzburg gemeinsam mit zahlreichen Freiwilligen den Pocket Park an der Bachstrasse fertig. In Holziken wurde der Vorplatz des Gemeindehauses entsiegelt und zusammen mit den angrenzenden Flächen in eine blühende Grünfläche umgestaltet.



In Biberstein entstand auf einem ehemaligen Buswendeplatz eine ökologisch wertvolle Fläche mit strukturreicher Ruderalvegetation, die insbesondere erdnistenden Wildbienen zugutekommt.

In Aarau wurde an der Westfassade der Kirche St. Peter und Paul ein vielfältiger Lebensraum geschaffen. Einheimische Stauden und Zwiebelpflanzen, eine Dornhecke, Hochstammbäume sowie verschiedene Kleinstrukturen bilden ein attraktives Ensemble für Mensch und Natur.

Die umgesetzten Projekte zeigen, wie Entsiegelungsmassnahmen ökologische Aufwertungen mit einer höheren Aufenthaltsqualität verbinden können. Gleichzeitig leisten sie einen Beitrag zur Klimaanpassung im Siedlungsraum.

Isabelle Glanzmann
Projektleiterin Naturförderung

➔ naturama.ch/asphaltknacker



502

Quadratmeter Asphaltfläche wurden bis anhin im Rahmen des Projekts «Asphaltknacker» im Kanton Aargau entsiegelt.

Grüne Spielräume

Mit dem Projekt «Schatten für Kinder und Klima» werden Bäume, Strauchgruppen und Sonnensegel an Spiel- und Sportplätzen angelegt, um UV-Schäden zu reduzieren, die Biodiversität zu fördern und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

Seit 2022 arbeitet das Naturama Aargau gemeinsam mit der Krebsliga Schweiz und der Krebsliga Aargau an der Umsetzung des Projekts. Ziel ist es, in Gemeinden des Kantons grossflächige Sonnenschutzmassnahmen zu realisieren und damit die Aufenthaltsqualität für Kinder auf Spiel- und Sportplätzen zu verbessern. Bevorzugt berücksichtigt werden Institutionen in sozioökonomisch eher benachteiligten Gemeinden. Grundlage dafür bildet der SEP-Index (Swiss Neighbourhood Index of Socioeconomic Position), der die sozioökonomische Situation eines Wohnumfelds beschreibt.

Das Naturama Aargau berät Gemeinden fachlich und unterstützt sie bei der Umsetzung von Beschattungsmassnahmen. Dazu gehören Pflanzungen von Bäumen, Sträuchern, Weidenhäuschen und – wo nötig – Sonnensegel. Dabei setzt das Naturama auf einheimische und standortgerechte Gehölze, die den Auswirkungen des Klimawandels besser standhalten. Bäume schaffen nicht nur Schatten, sondern tragen auch zur Luftreinigung bei und bieten Lebensraum für zahlreiche Tierarten.



Ergänzend wurden das Bilderbuch «Das Haus im Schatten» sowie begleitende Unterrichtsmaterialien entwickelt und an Schulen verteilt. Die Materialien unterstützen Lehrpersonen dabei, mit Kindern die Themen UV-Schutz, Klimaanpassung und Biodiversität zu behandeln.

Durch die neu geschaffenen Schattenbereiche werden Kinder besser vor UV-Strahlung geschützt. Gleichzeitig erhöhen die Massnahmen die Aufenthaltsqualität auf Spiel- und Sportplätzen und fördern die Nutzung der Anlagen auch an heissen Sommertagen.

Darüber hinaus leisten die Bepflanzungen einen Beitrag zur Biodiversität im Siedlungsraum und schaffen zusätzliche Lernorte für Natur- und Klimathemen. Das Projekt verbindet damit Gesundheitsförderung, Umweltbildung und Klimaanpassung.

Gemeinden profitieren von der Zusammenarbeit mit dem Naturama Aargau, der Krebsliga Schweiz und der Krebsliga Aargau, welche Fachberatung, finanzielle Unterstützung und pädagogische Materialien bereitstellen. Finanziell unterstützt wird das Projekt durch den Klimafonds des Kantons Aargau.

Im Jahr 2026 soll das Netzwerk der teilnehmenden Gemeinden weiter ausgebaut werden. Geplant sind weitere Baumpflanzungen sowie eine stärkere Verbreitung der Unterrichtsmaterialien. Die Projektdauer ist bis zum 30. Juni 2027 festgelegt.

Eva Christinat
Projektleiterin Naturförderung und Klima

42

Bäume und 20 Sträucher wurden seit Projektbeginn im Kanton Aargau gepflanzt.

➔ naturama.ch/schatten



Tag der Artenvielfalt

Der 19. Tag der Artenvielfalt fand in Reinach AG verteilt auf die Jahre 2024 und 2025 statt. Das Naturama Aargau organisierte den Anlass gemeinsam mit der Gemeinde Reinach und dem Kanton Aargau in zwei Teilen: 2024 wurden auf sechs ausgewählten Flächen in Wald, Offenland und Siedlung Arterhebungen durchgeführt, 2025 folgte der öffentliche Anlass auf dem Marktplatz. Dieses Vorgehen verband Datenerhebung mit der Information und Sensibilisierung der Bevölkerung.

Die Erhebungen lieferten eine gute Datengrundlage zur lokalen Biodiversität. Ehrenamtlich engagierte Artenkenner:innen erfassten unter anderem 281 Gefässpflanzenarten, 96 Flechtenarten, 665 Pilzarten, 84 Moosarten, 83 Wildbienenarten, 85 Vogelarten, 53 Weichtierarten (Schnecken & Muscheln) sowie zahlreiche weitere Arten aus unterschiedlichen Artengruppen – von Amphibien über Käfer bis zu Fledermäusen. Die Ergebnisse dokumentieren die Vielfalt der Lebensräume und der darin vorkommenden Lebewesen in der Region und schaffen eine Grundlage, um diese zu erhalten und zu fördern.

Der öffentliche Anlass vom 14. Juni 2025 machte diese Arbeit und ihre Erkenntnisse für die Bevölkerung zugänglich. Mit 12 Mitmach- und Informationsangeboten sowie sieben Exkursionen – darunter zwei speziell für Familien – wurde Artenvielfalt im Siedlungsraum, in der Kulturlandschaft und im Wald vermittelt. Themen wie Waldnaturschutz, Biodiversitätsförderflächen im Offenland, Vögel im Siedlungsraum sowie die Bedeutung naturnah gestalteter Grünflächen und Gärten wurden anschaulich und praxisnah aufgegriffen. Die Kombination der Angebote verband Naturbeobachtungen und Staunen mit konkreten Handlungsmöglichkeiten für alle.

Der Anlass zeigte zudem, wie wichtig die Zusammenarbeit verschiedener Akteure für die Biodiversitätsförderung ist. Zahlreiche Partnerorganisationen, Vereine, Fachpersonen und Freiwillige brachten ihr Wissen und ihre Erfahrung ein. So entstand ein Angebot, das fachlich abgestützt war und gleichzeitig unterschiedliche Bevölkerungsgruppen ansprach.

Der Tag der Artenvielfalt 2025 leistete damit einen Beitrag zur Dokumentation der Biodiversität in Reinach und zur Vermittlung von Wissen darüber, wie Lebensräume erhalten und aufgewertet werden können.

David Preiswerk
Projektleiter Naturförderung und Klima

➔ naturama.ch/artenvielfalt



30

Artenkenner:innen engagierten sich ehrenamtlich für den Tag der Vielfalt in Reinach AG und machten Artenvielfalt erlebbar – ganz nach dem Motto: «Nur was ich kenne und schätze, werde ich auch schützen.»

1'639

Arten wurden im Rahmen des Tags der Artenvielfalt in Reinach AG in den Jahren 2024 und 2025 erhoben.

Für den Unterricht draussen befähigen

Das Bildungsteam unterstützte auch 2025 Lehrpersonen mit einer breiten Palette an Angeboten dabei, Natur- und Nachhaltigkeitsthemen wirkungsvoll in den Unterricht einzubinden. Dazu gehören Mitmachprojekte, Ausleihmaterialien, digitale Unterrichtsaufträge, Weiterbildungskurse, Netzwerktreffen und Fachinformationen.

Entdecken mit Expedio.ch

Damit Expedio.ch – die digitale Materialsammlung des Naturama Aargau – weiterhin nutzer:innenfreundlich und gut auffindbar bleibt, wurde die Webseite technisch überarbeitet und um Themenseiten ergänzt. Diese erläutern die wichtigsten Bildungsschwerpunkte des Naturama und zeigen deren Bedeutung für den Kanton Aargau und den Schulunterricht auf. Dazu gehören Lebensräume, Biodiversität, naturnahe Schulumgebungen sowie das forschend-entdeckende Lernen.

Zudem wurden die Suchmöglichkeiten erweitert und das Layout der Unterrichtsaufträge lernfreundlicher gestaltet.

➔ expedio.ch

139

Lernaufgaben, Ausleihmaterialien, Bestimmungsschlüssel, Fachinformationen und mehr sind auf [Expedio.ch](https://expedio.ch) für den NMG- und BNE-Unterricht verfügbar.

193

Lehrpersonen besuchten – teils mehrtägige – Kurse und massgeschneiderte schulinterne Weiterbildungen des Naturama Aargau.

Kurse für Lehrpersonen

Die Kurse des Naturama unterstützen Lehrpersonen dabei, das Lernen in Naturräumen mit dem Unterricht zu verknüpfen. Schüler:innen lernen ihre Umgebung kennen, verstehen natürliche Prozesse und setzen sich mit unterschiedlichen Sichtweisen auseinander. Sachverständnis und kritisches Denken bilden dabei wichtige Grundlagen für reflektiertes Handeln.

Die Kurse vermitteln Fachwissen, didaktische Ansätze, praktische Erfahrungen und Anregungen für die Unterrichtsgestaltung. Auch Möglichkeiten zur Dokumentation und Beurteilung des Lernens im Freien werden thematisiert.

Die beliebtesten Kurse sind:

- Wildpflanzen – 20 typische Pflanzen rund ums Schulhaus erkennen, in den Unterricht einbinden und die naturnahe Schulumgebung fördern.
- Feuerküche – kulinarische Bereicherung des Unterrichts im Freien, didaktische Vorgehensweise und Fachwissen zur Draussenküche.

Milena Conzetti
Leiterin Bereich Bildung



«Wir haben reichhaltige Anregungen bekommen, was ohne viel Material direkt in der nahen Schulumgebung mit der Klasse gemacht werden kann. Das motiviert!»

Kollegium Schachen (Aarau)

Naturnahe Lernorte

Eine naturnahe Schulumgebung weckt nicht nur Neugier und Bewegungsfreude in den Pausen, sondern bietet auch Raum zum Lernen und Entdecken. Das gemeinsame Planen, Bauen, Gärtnern und Ernten im Schulgarten ermöglicht Kindern einen unmittelbaren Zugang zur Natur mit allen Sinnen. Das Bildungsteam des Naturama Aargau berät und begleitet Schulen auf ihrem Weg zu mehr Natur. Zwei Projekte aus dem Jahr 2025 zeigen dies exemplarisch.

Projektwoche zum neuen Schulgarten in Menziken

An der Schule Burg entstand im Rahmen einer Projektwoche ein neuer Schulgarten als grüner Lernort. Das Naturama begleitete das Projekt und unterstützte die Lehrpersonen bei der Planung und Umsetzung.

Das Projekt zeigt, wie viele Akteure gemeinsam an einem Ziel arbeiten können: Kinder aller Altersstufen engagierten sich zusammen mit der Bauverwaltung und dem Werkhof Menziken, dem Natur- und Vogelschutzverein, der Schulleitung, den Lehrpersonen, dem Hauswart, Eltern, Freiwilligen sowie Gärtnern und ihren Lernenden. Rund 200 Kinder wirkten an der Gestaltung der naturnahen Fläche und des Gartens mit. Dabei gehörten Teamarbeit, Geduld und praktische Erfahrungen ebenso dazu wie die Freude über die ersten Wildbienen, die den neuen Lebensraum besiedelten.

Auf Entdeckungsreise um die Schule Veltheim

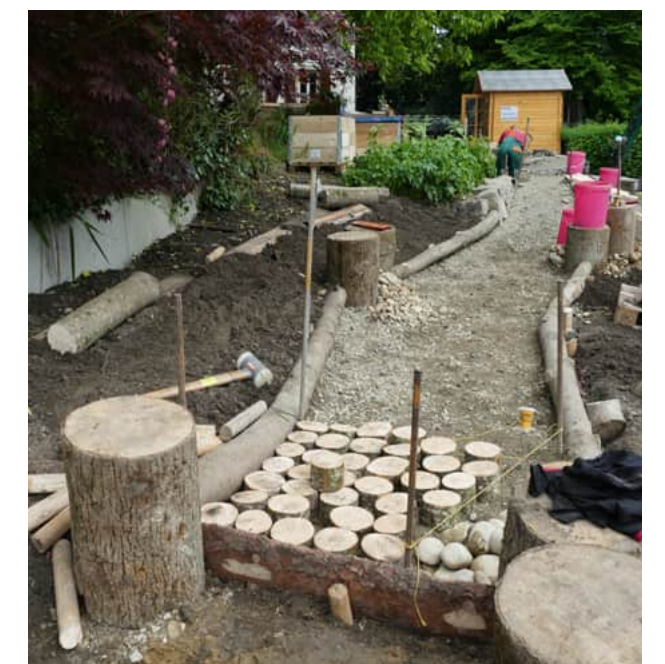
Ausgangspunkt für die Neugestaltung des Schulhausareals war der Wunsch nach mehr Schattenplätzen und zusätzlichen Lernorten im Freien. Der Gemeinderat unterstützte das Vorhaben von Beginn an und schuf die Voraussetzungen für die Finanzierung.

Das Naturama Aargau begleitete die konzeptionelle Entwicklung und vermittelte zwischen Schulkindern, Planungsbüro und Fördermassnahmen. Auch bei der Umsetzung wirkten die Schulkinder aktiv mit.

Eine naturnah gestaltete Schulumgebung mit vielfältigen Pflanzen und unstrukturierten Materialien fördert Neugier und Kreativität, ermöglicht soziale Begegnungen und unterstützt Bewegung im Freien während des ganzen Jahres. Gleichzeitig entstehen Lernorte direkt vor der Schulhaus-tür, an denen Naturphänomene und ökologische Zusammenhänge beobachtet und verstanden werden können.

Aufgrund der positiven Rückmeldungen und der steigenden Nachfrage baut das Naturama seine Ressourcen für die Beratung solcher Schulprojekte im Jahr 2026 aus. Weitere Schulen sind willkommen.

Katja Glogner
Projektleiterin Bildung



Power Aargau für Kantiklassen

Das Bildungsteam des Naturama Aargau entwickelt im Auftrag der Abteilung Energie des Kantons Aargau Unterrichtsprojekte für Kantonsschulen rund um das Thema Energie im Kanton Aargau und unterstützt Lehrpersonen bei deren Umsetzung. Dieses Unterrichtsprojekt basiert auf der Pop-up-Ausstellung «Power Aargau», die 2022 im Auftrag des Kantons Aargau mit dem Stapferhaus umgesetzt worden war.

Im ersten Halbjahr 2025 erarbeitete das Bildungsteam ein Grobkonzept mit Bezügen zum neuen Rahmenlehrplan der Gymnasien. Damit leistet das Projekt einen Beitrag zur Stärkung der Gesellschaftsreife sowie zentraler transversaler Unterrichtsbereiche wie «Bildung für Nachhaltige Entwicklung», «Politische Bildung», «Inter- und Transdisziplinarität», «Digitalität» und «überfachliche Kompetenzen».

Das Thema Energie eignet sich besonders für diese Zielsetzungen, da es aktuelle gesellschaftliche, ökologische, wirtschaftliche und technische Fragestellungen verbindet. Gleichzeitig fördert das Projekt die sogenannten 4 Ks: kritisches Denken, Kommunikation, Kollaboration und Kreativität.

Debattieren und bunte Solarzellen für Tomaten

Im zweiten Halbjahr 2025 wurde das Projekt an der Alten und der Neuen Kanti Aarau in zwei unterschiedlichen Formaten umgesetzt.

Am Debattennachmittag der Alten Kanti setzten sich alle zweiten Klassen mit Fragen zur Energieeffizienz als Pflichtthema an Mittelschulen, zu Windenergieanlagen im Kanton Aargau sowie zu einer Strompreiserhöhung als Anreiz für einen sparsameren Energieverbrauch auseinander.

Das Naturama stellte die Fachinformationen für die Vorbereitung bereit und produzierte den Einführungsfilm für den Anlass. Die Lehrpersonen schätzten diese Unterstützung als wertvollen Beitrag zu einer fundierten Debatte.

An der Neuen Kanti Aarau beschäftigte sich eine Klasse während eines Semesters in den Fächern Geografie und Geschichte mit verschiedenen Energieträgern und deren Entwicklung. Die Jugendlichen analysierten aktuelle Energieprojekte im Kanton Aargau. Dazu gehörte beispielsweise ein Gewächshaus mit farbigen Solarzellen, die nur das für die Photosynthese benötigte Licht durchlassen und den restlichen Anteil in Strom umwandeln.

In einer abschliessenden Debatte präsentierten die Schüler:innen die Stärken und Schwächen der untersuchten Projekte und argumentierten für deren Weiterführung.

Das Projekt wird 2026 mit weiteren Klassen fortgeführt.

Lisette Senn
Projektleiterin Bildung

➔ lisette.senn@naturama.ch



«Mich hat überzeugt, wie sich die Jugendlichen Fachwissen erarbeiteten und in die Debatte einbrachten. Für mich ist das zukunftssträchtige Bildung: Wissen selbst erarbeiten, mit anderem Wissen verbinden und damit argumentieren können.»

Thomas Ammann
Sektionsleiter Energieeffizienz
Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) –
Kanton Aargau

«Es ist toll hier.
Ich liiiiiiieeeee das Naturama.
Eines der besten Museen, die ich kenne.»

Yael, Besucherin, Gästebucheintrag

«Unser Kompliment:
Das Naturama ist cool.
Es gibt viel zu entdecken.»

Schule Klingnau 4a, Gästebucheintrag

«Nicht besonders gross,
aber sehr schönes Museum, um mehr über
die Urgeschichte und Natur zu lernen.
Guter Mix von Exponaten und Multimedia.
Uns hat es gut gefallen und das Personal
war sehr freundlich und herzlich.
Keep it up!»

Heiri Walker, Besucher, Google-Rezension

«Das Naturama Aargau ist ein hervorragendes Museum für die ganze Familie. Besonders Kinder haben grosse Freude an den interaktiven Stationen, spannenden Experimenten und lebendig gestalteten Ausstellungen. Sehr lehrreich, modern präsentiert und ideal für einen abwechslungsreichen, inspirierenden Familienausflug bei jedem Wetter.»

Samet Belli, Besucher, Google-Rezension





Vermitteln, sammeln und weiterentwickeln

Die Sonderausstellung «Cool Down Aargau» beleuchtet die Klimaanpassung im Aargau facettenreich und sorgt für eine starke überregionale Ausstrahlung. Der klare Bezug zum Kanton führte dazu, dass zwei Drittel der Museumsgäste aus allen Regionen des Aargaus kamen. Die Besucherzahl belief sich auf 33'795 Personen und lag damit leicht unter dem Niveau der Vorjahre.

In der schulischen Museumsvermittlung zeigte sich eine erfreuliche Entwicklung. Die Zahl der Schulklassen stieg leicht an, wobei eine Verschiebung hin zu höheren Schulstufen zu beobachten war. Die Sonderausstellung fand insbesondere bei Oberstufenklassen sowie Kantons- und Maturitätsschulen Anklang. Die Zahl der Schulklassen dieser Altersstufe lag rund fünfmal höher als in den Vorjahren. Die gesellschaftliche Aktualität und die fachliche Tiefe der Sonderausstellung dürften zu dieser Entwicklung beigetragen haben.

Auch in der ausserschulischen Vermittlung wurden neue Formate zur Auseinandersetzung mit der Klimaanpassung lanciert. Für Gemeindebehörden bot das Naturama eigene Führungen an, die Einblicke in Herausforderungen und Lösungsansätze der Klimaanpassung vermittelten und Akteure der Gemeinde im Naturama in den Austausch brachten. Für Familien entstand mit dem Mitmach-Museum «Zukunftsstadt» ein partizipatives Angebot, das dazu einlud, Vorstellungen einer klimaangepassten Zukunft gemeinsam zu visualisieren.

Bedeutende Entwicklungen gab es auch in der Sammlung. Mit der Übernahme von zwei wissenschaftlich bedeutenden Privatsammlungen wurde das Archiv der Aargauer Natur im Naturama Aargau erweitert. Trotz der ressourcenintensiven Neuaufnahme von Sammlungen konnte die Daueraufgabe Inventarisierung und Digitalisierung erfolgreich weiterverfolgt werden.

Durch die Verlängerung der Sonderausstellung «Cool Down Aargau» bis in den Herbst 2026 konnte das Museumsteam entlastet und dadurch die Evaluation und erste Grundlagen für die Erneuerung der Dauerausstellung vorangetrieben werden. Grundlagen- und Konzeptarbeiten sowie erste Pilotprojekte legten wichtige Voraussetzungen, um die Dauerausstellung langfristig als lebendigen Ort der Naturvermittlung weiterzuentwickeln.

Mathias Romer
Leiter Bereich Museum

Digitale Vermittlung im Museum

Im Jahr 2025 wurde die Dauerausstellung mit zwei neuen digitalen Formaten ergänzt. Damit erhalten die Besuchenden zusätzliche Zugänge zu Naturthemen und Sammlungsobjekten.

Digitales Abenteuer im Museum

Im Frühling entwickelten Schulklassen in partizipativen Workshops anhand von Sammlungsobjekten erste Ideen für ein Augmented-Reality-Spiel. Auf dieser Grundlage entstand gemeinsam mit catta GmbH und cymmerion GmbH ein Drehbuch für das neue Vermittlungsangebot. Durch mehrere Testphasen mit Schulklassen, dem Naturama-Kinderclub und Museumsbesuchenden wurde das Spiel laufend weiterentwickelt und optimiert.

Das Serious Game ist für die Zielgruppe von 8 bis 12 Jahren konzipiert. «Rette Lumo!» führt die Kinder auf eine selbstständige Entdeckungsreise durch die Dauerausstellung. Dabei wird spielerisch vermittelt, welche Schätze in der Naturama-Sammlung aufbewahrt werden und wofür diese Objekte gebraucht werden können.

Fünf weitere Museen aus der Schweiz begleiteten den Entwicklungsprozess in vier Workshops. So entstand ein Produkt, das mit überschaubarem Aufwand auch auf andere Museen übertragen werden kann.

Das Projekt wurde finanziell von der Gebert Rüt Stiftung, der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) und der Cogito Foundation unterstützt.

Neuer Animationsfilm über den Biber

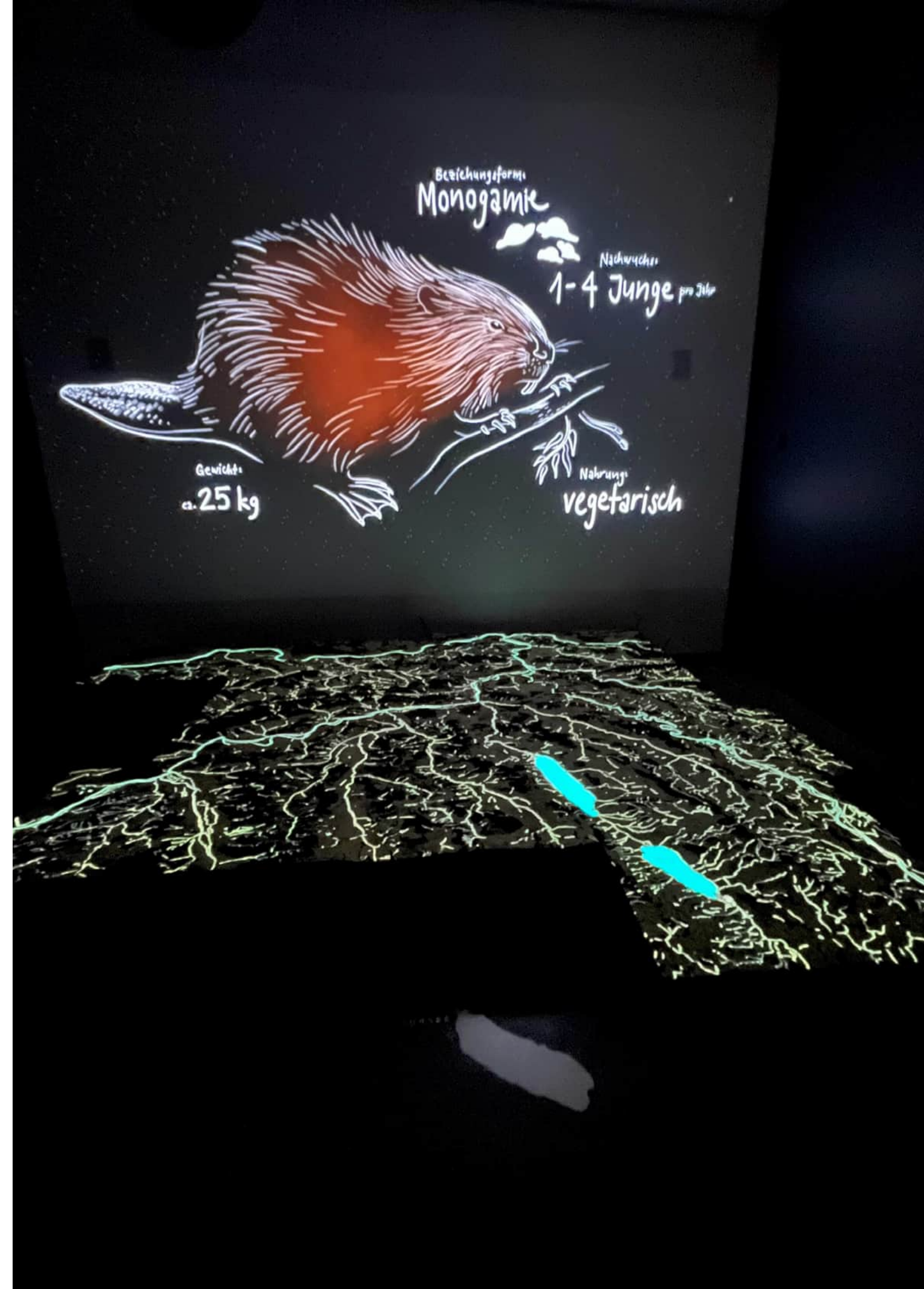
Im Frühjahr wurde die Erneuerung der technischen Infrastruktur des Aargauer Reliefs abgeschlossen.

Im Anschluss entstand die Relief-Animation «Biss zur Vielfalt», die Flurina Hess im Rahmen ihrer Bachelorarbeit im Studiengang «Knowledge Visualization» an der Zürcher Hochschule der Künste entwickelte.

Der Film vermittelt die Lebensweise, und die Wiederansiedlung des Bibers im Aargau in einem leicht verständlichen Erzählstil für Jung und Alt. Auch aktuelle Herausforderungen im Umgang mit dem Wildtier werden thematisiert. Gleichzeitig verortet der Film die behandelten Themen direkt auf dem Aargauer Relief und schafft damit einen anschaulichen Bezug zur Region.

Christian Sprecher
Projektleiter Ausstellungen

➔ naturama.ch/lumo



Blau-grüne Infrastruktur von und für Familien

Die Sonderausstellung «Cool Down Aargau» stellte die Museums-Vermittlung vor besondere Herausforderungen. Themen wie Klimaanpassung, blau-grüne Infrastruktur oder lebenswerte Städte der Zukunft sind komplex – insbesondere für Familien mit Kindern im Vor- und Primarschulalter.

Mit dem Mitmach-Museum «Zukunftsstadt» entwickelte das Naturama ein Angebot, das diese Themen spielerisch zugänglich machte.

Ein Museumsraum wurde mit 220 hölzernen Puzzleteilen gestaltet, die gemeinsam die Umriss einer Stadt mit Bahnhof, Magnetbahn, grünem Umland und viel Raum für eigene Ideen bildeten. Familien waren eingeladen, ihre Vorstellungen einer klimaangepassten Zukunft direkt auf den Puzzleteilen sichtbar zu machen.

Schatten und Freiraum für Kinder, Luchs und Co.

Seit der Eröffnung der Sonderausstellung im Oktober 2024 gestalteten Familien an jedem zweiten Sonntag der Herbst- und Wintermonate ihre Beiträge zur Zukunftsstadt. Das gemeinsame Stadtbild wurde dabei von Monat zu Monat vielfältiger, grüner und blauer.



Die entstandenen farbenfrohen und kreativen Puzzleteile zeigen, wie Familien über die Zukunft nachdenken. Familie Siegrist entwarf eine Hochhausfassade mit integrierter Eismaschine, die ihre Umgebung kühlt und gleichzeitig Trinkwasser bereitstellt. Wasser spielte in vielen Zeichnungen eine zentrale Rolle – als Bachlauf statt Asphaltweg, als Brunnen oder Teich und als Element für mehr Lebensqualität in der Stadt.

Auch die Bedürfnisse von Wildtieren fanden ihren Platz. Am Rand der Zukunftsstadt verläuft ein Wildtierkorridor über das Tunnelportal der Magnetbahn. Familie Gubler gestaltete diesen Bereich so um, dass Wildtiere dort ungestört unterwegs sein können. Wo zuvor Menschen parkieren und grillieren konnten, haben nun Luchs und andere Wildtiere Vorrang.

Die Zukunftsstadt als Riesenpuzzle an vier Wänden zeigte eindrücklich, wie Kinder und Erwachsene gemeinsam Ideen für eine lebenswerte Zukunft entwickeln. Das Angebot verband Kreativität, Austausch und Klimathemen auf niederschwellige Weise und ergänzte die Sonderausstellung um eine partizipative Perspektive.

Vor Ostern 2026 konnten die Familien ihre Puzzleteile im Naturama abholen – als Erinnerung an ihre persönliche Vision einer «coolen» Zukunft für Mensch und Natur.

Bea Stalder
Projektleiterin Bildung und Vermittlung

➔ naturama.ch/cool





«Mit dem Mitmach-Museum
Zukunftsstadt konnten wir komplexe
Themen verständlich, zugänglich und
motivierend aufbereiten. Der positive
Ansatz erleichterte es Familien, sich
offen und kreativ mit Zukunftsfragen
rund um den Klimawandel
auseinanderzusetzen.»

Mathias Romer
Leiter Bereich Museum

Bedeutende Neuzugänge in der Sammlung

Im Jahr 2025 konnten zwei wissenschaftlich bedeutende Sammlungen mit Bezug zum Kanton Aargau übernommen werden.

Die Sammlung von Hans Bachmann (Zeihen) umfasst 71 Kästen mit bis auf Artebene bestimmten Schmetterlingen. Bachmann, ehemaliger Werbeagentur-Direktor, war in seiner Freizeit ein leidenschaftlicher Naturforscher, Sammler und anerkannter Artenkenner mit Schwerpunkt Nachtfalter. Den Grossteil der Exemplare sammelte er 1964 während 231 Nächten systematisch mit Lichtfallen am Bözberg. Die Ergebnisse wurden im «Bözberg-Rapport» publiziert, der bis heute als Referenzwerk gilt.

Seit 2007 befand sich die Sammlung als Langzeitleihgabe der Entomologischen Gesellschaft Basel (EGB) im Naturama Aargau. Im Jahr 2025 wurde die Überführung in den Besitz des Naturama durch die EGB formell bewilligt und umgesetzt.

Ebenfalls übernommen wurde der Nachlass des Aarburger Schreiners Alfred Kaufmann. Er erarbeitete sich autodidaktisch umfangreiches Fachwissen und widmete sich in seiner Freizeit mit grosser Leidenschaft der Paläontologie und Archäologie. Bis ins hohe Alter war er in Fachkreisen vernetzt und baute eine umfangreiche, dokumentierte und wissenschaftlich bedeutende Sammlung auf.

Der übernommene Teil umfasst 1'520 aussergewöhnlich gut erhaltene und präparierte Fossilien aus dem Kanton Aargau sowie aus den angrenzenden Kantonen. Sie ermöglichen einen tiefen Einblick in die geologische und zoologische Vergangenheit der Region während der Jura-Zeit vor rund 200 bis 145 Millionen Jahren, als Teile der heutigen Schweiz von einem flachen Meer bedeckt waren.

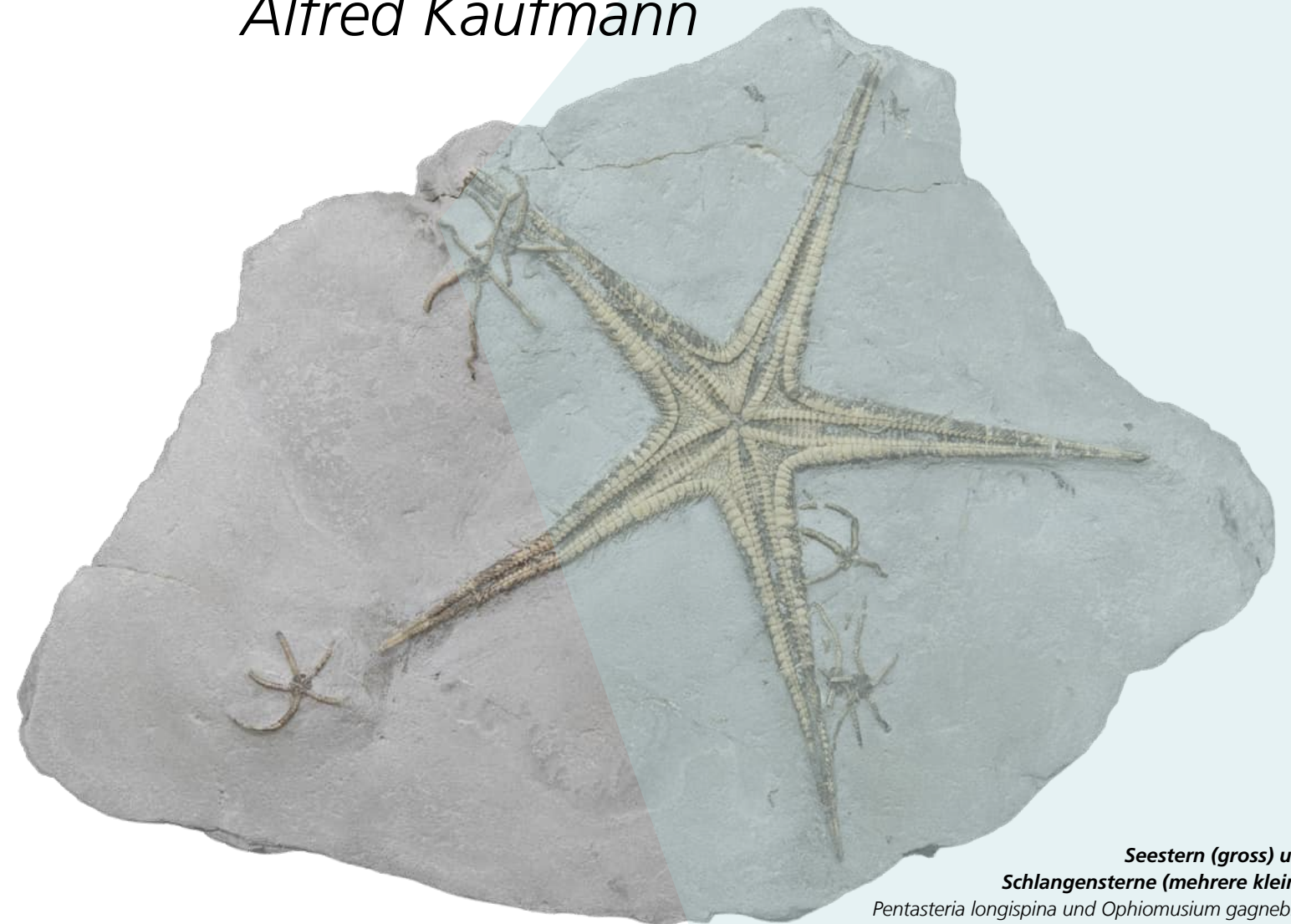
Die Sammlungen von Hans Bachmann und Alfred Kaufmann zeigen exemplarisch, wie privates Engagement langfristig zum öffentlichen Wissen beiträgt. Sie bereichern die kantonale naturhistorische Sammlung und bewahren das Ergebnis jahrzehntelanger Forschungs- und Sammelarbeit.

Mit der Übernahme werden diese Vermächtnisse gesichert und in einen institutionellen Rahmen überführt, der ihre langfristige Nutzung für Forschung, Bildung und Vermittlung ermöglicht.

Alexandra Wegmann
Sammlungskuratorin

➔ naturama.ch/sammlungen

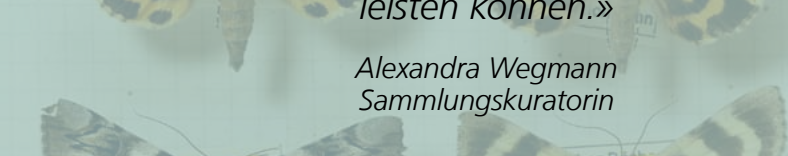
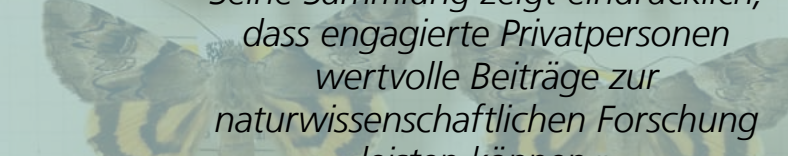
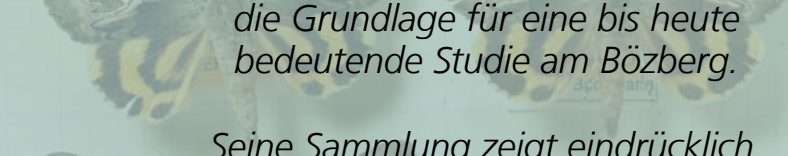
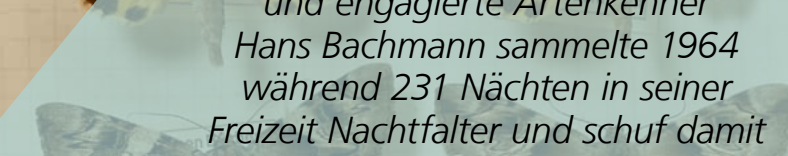
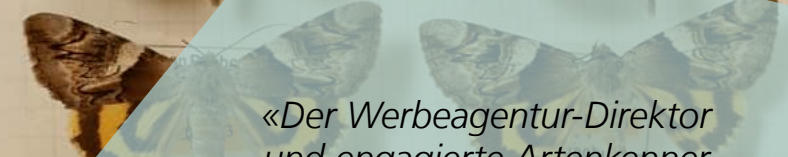
Aus der Fossilien-Sammlung von Alfred Kaufmann



**Seestern (gross) und
Schlangensterne (mehrere kleine)**
Pentasteria longispina und *Ophiomusium gagnebini*,
Später Jura, Weissenstein SO



Schnecke *Pleurotomaria* sp., Mittlerer Jura, Humphriesi-Schichten, Holderbank AG
Ammoniten *Ludwigia* sp. und *Brasilia* sp., Mittlerer Jura, Böttstein AG
Seeigel *Plegiocidaris coronatus*, Später Jura, Mellikon AG



«Der Werbeagentur-Direktor und engagierte Artenkenner Hans Bachmann sammelte 1964 während 231 Nächten in seiner Freizeit Nachtfalter und schuf damit die Grundlage für eine bis heute bedeutende Studie am Bözberg.

Seine Sammlung zeigt eindrücklich, dass engagierte Privatpersonen wertvolle Beiträge zur naturwissenschaftlichen Forschung leisten können.»

Alexandra Wegmann
Sammlungskuratorin

Breite Finanzierung und Unterstützung

Als Stiftung finanziert das Naturama Aargau seine Aufgaben durch kantonale Beiträge, Projektförderungen sowie die Unterstützung von Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen und weiteren Förderpartner:innen. Diese breit abgestützte Finanzierung ermöglicht es, Angebote in den Bereichen Bildung, Naturförderung, Sammlung und Vermittlung langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln.

Einen wichtigen Beitrag leisten die kantonalen Mittel im Rahmen der Leistungsvereinbarungen mit dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt sowie dem Departement Bildung, Kultur und Sport. Beiträge aus dem Swisslos Fonds des Kantons Aargau decken dabei in der Regel einen Teil der Projektkosten.

Weitere Mittel werden durch Eigenleistungen des Naturama sowie durch Förderfonds, Stiftungen und weitere Partner:innen bereitgestellt. Dadurch können unter anderem Sonderausstellungen, innovative Vermittlungsangebote sowie Entwicklungs- und Pilotprojekte realisiert werden.

Die Zusammenarbeit mit Förderpartner:innen ermöglicht es, aktuelle Themen aus Natur, Umwelt und Gesellschaft aufzugreifen und einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Damit das Naturama Aargau weiterhin relevante Sonderausstellungen anbieten und neue, innovative Bildungs- und Vermittlungsangebote erarbeiten kann, bleibt es auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Für das Vertrauen und die Unterstützung bedankt sich das Naturama Aargau herzlich. Für Fragen zu Engagement- und Unterstützungsmöglichkeiten stehen Geschäftsführer Simon Härdi sowie Fachfrau Fundraising Sylvia Garatti gerne zur Verfügung.

Sylvia Garatti
Fachfrau Fundraising

➤ simon.haerdi@naturama.ch
➤ sylvia.garatti@naturama.ch

➤ naturama.ch/unterstuetzen



Finanzen

BILANZ		
AKTIVEN	2025	2024
Flüssige Mittel und Wertschriften	4'471'500.00	5'075'000.00
Forderungen	486'500.00	581'000.00
Vorräte	19'000.00	20'500.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	31'000.00	2'500.00
Umlaufvermögen	5'008'500.00	5'679'000.00
Mobile Sachanlagen	115'000.00	157'000.00
Immobilie Sachanlagen	0.00	0.00
Anlagevermögen	115'000.00	157'000.00
TOTAL AKTIVEN	5'123'500.00	5'836'000.00
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	-90'500.00	-164'000.00
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	-6'500.00	-13'500.00
Passive Rechnungsabgrenzung	-143'000.00	-173'500.00
Fremdkapital kurzfristig	-240'000.00	-351'000.00
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-100'000.00	-171'500.00
Fondskapital	-3'826'500.00	-4'251'500.00
Fondkapital	-3'926'500.00	-4'423'000.00
Organisationskapital	-956'500.00	-1'062'000.00
TOTAL PASSIVEN	-5'123'500.00	-5'836'000.00

ERFOLGSRECHNUNG		
ERTRAG	2025	2024
Beiträge der öffentlichen Hand	2'762'500.00	2'617'000.00
Beiträge von Stiftungen	59'500.00	167'500.00
Spenden	0.00	38'000.00
Legate	0.00	54'000.00
Sponsoren	9'500.00	39'000.00
Erhaltene Zuwendungen	2'831'500.00	2'915'500.00
Erträge aus Museumsdienstleistungen	292'000.00	289'500.00
Führungen und Rundgänge	27'000.00	25'000.00
Kurse und Dienstleistungen	499'500.00	512'500.00
Einnahmen Gastronomie und Shop	129'500.00	133'500.00
Weiterverrechnungen	25'000.00	0.00
Erlösminderungen	-2'500.00	-2'500.00
Erträge aus erbrachten Leistungen	970'500.00	958'500.00
BETRIEBSERTRAG	3'802'000.00	3'873'500.00
Aufwand	-447'500.00	-646'000.00
Personalaufwand	-3'126'500.00	-3'188'000.00
Sonstiger Betriebsaufwand	-530'500.00	-518'500.00
Finanzergebnis	8'500.00	9'500.00
Abschreibungen	-51'500.00	-73'500.00
Liegenschaftsergebnis	-166'000.00	-329'500.00
Ausserordentlicher Erfolg	0.00	2'500.00
JAHRESERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL	-511'500.00	-870'000
Veränderung des Fondskapitals	335'000.00	695'500.00
Veränderung freies Kapital	71'000.00	146'000.00
JAHRESERGEBNIS VOR ZUWEISUNG AN DAS ORGANISATIONSKAPITAL	-105'500.00	-28'500.00

Stiftungsrat und Team

Stiftungsrat

Vertreter der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft (ANG)

Prof. Dr. Rudolf Füchslin, Präsident, Brugg (bis September 2025)

Dr. Daniel Reitz, Aarau

Vertreter:innen des Kantons Aargau

Hannah Schmalz, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Wald

Stefan Wirz, Departement Bildung, Kultur und Sport, Abteilung Volksschule (bis August 2025)

Marc Winistörfer, Departement Bildung, Kultur und Sport, Generalsekretariat (ab Oktober 2025)

Vertreter:innen der Stadt Aarau

Suzanne Marclay-Merz, Stadträtin, Aarau (Präsidentin ad interim ab September 2025)

Dr. Rudolf Velhagen, Chefkurator Museum Aargau

Revision

Tretor AG

Mitarbeitende und Geschäftsleitung*

Madelaine Ammann, Rim Andom, Eva Bächli, Felix Bachmann, Karen Baltensweiler, Thomas Baumann, Mario Baumgartner, Simona Berta, Martin Bolliger, Eva Christinat, Milena Conzetti, Patrick Eggler, Marcel Egloff, Stefanie Elmiger, Emilia Fachinger, Basma Gabbassi, Sylvia Garatti, Isabelle Gautschy, Isabelle Glanzmann, Katja Glogner, Matthias Graf, Conny Gwerder, Kristina Gosaric, Eduarda Gründel, Melissa Hächler, **Johanna Häckermann***, **Simon Härdi*** (ad interim ab September 2025), **Florian Helfrich***, Martina Henzi, Marianne Huber, Marianne Hürst, Janina Isufi, Martin Keiser, Daria Käppeli, Lukas Kammermann, Silvio Knoth, Hansruedi Kunz, Carola Landhäusser, Corina Läubli, Cornelia Lohri, Nicola Lillich, Anna Lüthi, Aline Meinhardt, Elisa Marchiondi, Nathalie Marti, Silvana Meisel, Margrit Ming, Vera Müller, Sonja Nöthiger, Silvan Preisig, David Preiswerk, Daniela Rast, Selam Okbay, Mathias Romer, Nuria Röthlisberger, Marco Rotondo, Hazbiye Salihi, Sarah Scharmer, Zora Schiess, Simone Schmid, Lisette Senn, Hiljmete Shabani, Sherif Shabani, Martina Siegrist, Ivana Sintic, Christian Sprecher, Bea Stalder, Marietta Stöckli, Verena Tüscher, Noelle Vogel, Jacqueline von Arx, Regula Weber, Alexandra Wegmann, **Jasmin Winkler***, Saron Yonas

Beirat

Carlo Albert, Thomas Baumann, Matthias Betsche, Martin Brügger, Manuela di Giulio, Franziska Dürr, Sabina Freiermuth, Renate Häusermann, Paquita Hoeck, Andreas Hunziker, Johannes Jenny, Rolf Jucker, Urs Klemm, Mirjam Kosch, Pius Krütli, Gabi Lauper, Robert Obrist, Daniela Pauli, Lukas Pfisterer, Stephan Scheidegger, Gallus Staubli, Pia Viviani, Heidi Voser, Alois Zwyssig

Herzlichen Dank

Ein herzliches Dankeschön gilt unseren Finanzierungs- und Netzwerkpartner:innen. Mit ihrer Unterstützung kann das Naturama Aargau seine vielfältigen Aufgaben als Museum sowie als Bildungs- und Kompetenzzentrum für Natur und Umwelt wahrnehmen. Gemeinsam leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Wissensvermittlung, zur Förderung der Biodiversität, zur Umweltbildung, zur Unterstützung von Gemeinden und Schulen sowie zur nachhaltigen Entwicklung und einer hohen Lebensqualität im Kanton Aargau.

Finanzierungspartner:innen

Öffentliche Unterstützung

Kanton Aargau, Departement Bildung, Kultur und Sport

Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Kanton Aargau, Departement Gesundheit und Soziales

Stadt Aarau

Swisslos Fonds Kanton Aargau

Stiftungen und Unternehmen

Briefmarkenfonds für kulturelles und soziales Engagement

Coop

Eniwa AG

F. G. Pfister Kultur- und Sozialstiftung

Gebert Rüf Stiftung

Hans und Lina Blattner Stiftung

Josef Humbel Fonds

Lions Club Aarau

Naturfonds salzgut

Schärer Rechtsanwälte

SKKG, Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte

Stiftung Lebensraum Aargau

Stiftung umweltengAGement

Sophie und Karl Binding Stiftung

the cogito foundation

Naturama Club

Rund 200 Mitglieder (Privatpersonen, Gemeinden und Firmen) unterstützen das Naturama Aargau und tragen mit ihren Jahresbeiträgen wesentlich dazu bei, die Anliegen der Stiftung Naturama Aargau in Gesellschaft, Wissenschaft, Politik und Bildung zu verankern. Mit der Jahreskarte erhalten sie kostenlosen Eintritt ins Museum und zu verschiedenen Events.

➔ naturama.ch/club

Spenden und Legate

Spenden, Legate und Sponsoringbeiträge unterstützen uns beim Erhalt der Sammlung, bei der Erneuerung der Ausstellung, der Entwicklung und Realisierung neuer Projekte zur Förderung der Aargauer Natur und der Ausarbeitung neuer Formate für den Bereich Umweltbildung. Unterstützen auch Sie die Arbeit des Naturama Aargau.

➔ naturama.ch/unterstuetzen

Impressum

Naturama Jahresbericht 2025 | Juli 2026

Herausgeberin: Stiftung Naturama Aargau
Feerstrasse 17
5000 Aarau
[↗ naturama.ch](https://naturama.ch)

Konzept/Redaktion: Mike Denz
Inhaltliche Mitarbeit: Madelaine Ammann
Eva Christinat
Milena Conzetti
Sylvia Garatti
Isabelle Glanzmann
Katja Glogner
Christiane Guyer
Simon Härdi
Marianne Hürst
David Preiswerk
Mathias Romer
Lisette Senn
Christian Sprecher
Bea Stalder
Martina Siegrist
Alexandra Wegmann
Gestaltung: Zora Schiess
Copyright Bilder: Naturama Aargau